

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 21

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel geträste Cannenbretter
in allen Dimensionen.

Dach-, Kips- und Doppellatten.

Föhren • Lärchen.

la slav. Eichen in grösster Auswahl.

„ roth. Klotzbretter

„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und
astrein. 3755

Ahorn, Eschen

Birch- und Kirschbäume
russ. Erlen,

Linden, Ulmen, Rüstern.

Wasserversorgung Braunwald (Glarus). Ein Haupt-
hindernis für die weitere Entwicklung von Braunwald
bilden die derzeitigen mifflichen Wasserhältnisse, welche
die Korporation Mittelbraunwald durch Fassung und Ab-
leitung der Plattenbachquellen zu sanieren beabsichtigt.
Gegen dieses Projekt haben seinerzeit bekanntlich die
Wasserrechtsbesitzer am Marglenbach und am Brumbach
in der Annahme Einsprache erhoben, daß die genannten
Wasserläufe von den Plattenbachquellen gepiesen wer-
den. Die vom Kantonschemiker vorgenommenen Unter-
suchungen hatten indessen die Tatsache eines Zusammen-
hanges der Plattenbachquellen weder mit dem Marglen-
bach noch mit dem Brumbach ergeben und es haben
sich nun dem Vernehmen nach die Wasserrechtsbesitzer
bereit erklärt, ihre Einsprache gegen Ausfolgung eines
Reverses, der ihnen gegebenenfalls Entschädigung oder
Wasserersatz für eine allfällige Beeinträchtigung ihrer
Rechte zusichert, zurückzuziehen.

Auch dann aber wird die Ausführung des Hydranten-
und Wasserversorgungsprojektes im Kostenvoranschlage
von Fr. 80,000 voraussichtlich nur ausgeführt werden
können, wenn die Korporation Mittelbraunwald nicht
nur den gesetzlichen Beitrag der Brandaffekuranzkasse
von 50 %, sondern darüber hinaus noch einen außer-
ordentlichen Beitrag von 25 % erhält, eine Leistung, die
angesichts der besonderen Verhältnisse von Braunwald
von der Landsgemeinde wohl bewilligt werden dürfte,
sofern im Uebrigen der Verwirklichung des Projektes
keine Hindernisse mehr im Wege stehen.

Verschiedenes.

† **Schlossermeister Leopold Kreiling, Eichmeister**
in Willisau starb plötzlich an einem Schlaganfall im
Alter von 61 Jahren. Er war das Vorbild eines auf-
rechten Schlossermeisters, der in harter Lebensschule noch
den goldenen Boden des Handwerkes kennen lernte. Krei-
linger war geboren in Willisau am 2. Februar 1850 als
Sohn eines Schulmeisters. Mit 14 Jahren kam er dort
zu Meister Gehrig in die Lehre. Die damalige strenge
Lehrzeit mit 13-stündiger Arbeitszeit mag dazu geholfen
haben, daß er sein Lebtag ohne Arbeit sich nicht wohl
fühlte. Sein Lehrgeld mußte Kreiling selber nach der
Lehrzeit mit Fr. 3.— Wochenlohn ein ganzes Jahr ab-
verdienen. Nun 18 Jahre alt, Fr. 5.— Geld im Sack,
ging's hinaus mit „Berliner“ und Stock in das frohe,
freie Wanderleben. Seine ersten Stellen waren in Solo-
thurn, Winterthur, bald nachher Herisau, wo er bei
Meister Preisig 13 Monate arbeitete. Dieser Meister
blieb ihm in hohen Ehren, ebenso seine damaligen Neben-
gesellen Ammann aus St. Gallen und Meyer aus For-
schach. Von da zog es ihn weiter; er studierte acht Tage
in München, vier Monate in Salzburg, als der deutsch-
französische Krieg ausbrach. Kreiling kam nach Wien,
später nach Ungarn, wo er in Komorn neun Monate
arbeitete. Der Anfang des Jahres 1871 war für ihn
hart, denn bei großer Kälte und sieben Wochen langer
Walz litt er unsägliche Strapazen, bis er endlich in

Leipzig wieder Arbeit fand. Zuerst mußte er sich hier
wieder „kleiden“, um als anständiger Bursche, der er
war, auch angesehen zu werden. Hier brachte er es so-
gar zu einem schwarzen „Wichs“, den er so lang er
lebte gut aufbewahrte und der sogar bestimmt war, ihn
auf der letzten Wanderung ins Grab zu begleiten. Nach
Leipzig arbeitete Kreiling in Berlin, Hamburg und
Frankfurt a. M. und von dort wieder in der Heimat.
Wahrscheinlich war er nun gut bei Geld, denn er be-
nützte nun einmal die Bahn, während er bisher alles
zu Fuß gemacht hatte, auch habe er auf der Heimreise
einmal nichts — „gefechtet“.

Raum war er zu Hause, ging er abermals fort nach
den welschen Landen, kehrte aber nach einem Jahre auf
Wunsch seines Vaters wieder nach Willisau zurück. Mit
Fr. 130 Ersparnissen gründete Kreiling ein Geschäft.
Reiche Fachkenntnisse, Arbeitsamkeit und sparsamer Sinn
halfen ihm trotz großer Konkurrenz sein Geschäft zur
Blüte zu bringen, auch als nachheriger Eichmeister war
er von mustergültiger Pünktlichkeit.

Eine besorgte Gattin und tüchtige Hausfrau, zwei
Söhne und eine Tochter halfen ihm in seinem Geschäft
und gründeten dazu eine gutgehende Eisenwarenhand-
lung. S. 3.

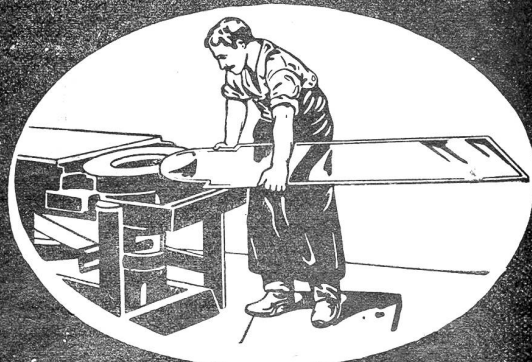
Schreinerereibrand. In der Nacht vom Samstag auf
Sonntag ist in Buntkofen bei Schüpfen die mechan.

Spiegelmanufaktur

Facettierwerk und Beleganstalt

A. & M. WEIL

= ZÜRICH =



Spiegelglas belegt und unbelegt, plan und facettiert

in allen Formen und Grössen

PREISLISTEN und SPEZIAL-OFFERTEN zu DIENSTEN.

Schreinerei des Hrn. Friedrich Hauser mit großen Holzvorräten total niedergebrannt. 13 Spritzen fanden sich auf der Brandstätte ein.

Quellentkontrolle. Die aargauische Staatswirtschaftsdirektion richtet an alle Gemeinden folgende Mahnung: „In dieser Trockenperiode bietet sich die beste Gelegenheit, die nicht gefassten Quellen auf ihre Zuverlässigkeit zu prüfen. Es sollten darum die Gemeindebehörden diesen Moment nicht unbenuzt vorbeigehen lassen, sondern alle die Quellen, die bei Erstellung einer neuen Wasserversorgung oder bei der Erweiterung einer bereits bestehenden Anlage in Frage kommen könnten, genau zu kontrollieren. Wir sind gerne bereit, bei derartigen Arbeiten den Behörden an die Hand zu gehen und sie bei den vorzunehmenden Kontrollarbeiten zu unterstützen, eventuell denselben zu diesem Zwecke Fachleute zur Verfügung zu stellen.“

Vom Bodenseewasserstand. Am 15. August stand der Rorschacher Pegel auf 3,48 m und damit um 1,30 m niedriger als vor einem Jahr. Der Wenigervorrat an Wasser beträgt über 600 Millionen Kubikmeter oder über 600 Milliarden Liter. Mit dieser Wassermenge konnte man, bei einer Wasserabgabe von 170 l pro Kopf und Tag, 10 Millionen Menschen ein Jahr lang mit Wasser versehen.

Die Wasserentnahme im Pumpwerk Riet hat auf den Bodenseewasserstand sozusagen gar keinen Einfluss. Angenommen, es werden pro Tag 10,000 m³ aus dem See gepumpt, so beträgt die Senkung des Seespiegels pro Tag den fünfzigsten Teil eines Millimeters, pro Monat $\frac{3}{5}$ mm und pro Jahr etwa 7 mm. Der Bodensee bietet also für die Seewasserversorgung ein unerschöpfbares Reservoir.

Luftgasapparat Wilh. Vogelreuter. In der gegenwärtig in der Tonhalle in Zürich stattfindenden Ausstellung von Erfindungen der Kleinindustrie befindet sich auch ein neuer Luftgasapparat, welcher von der Firma Wilh. Vogelreuter, Luzern, ausgestellt und zum Patent angemeldet ist.

Der Apparat besteht im wesentlichen aus folgenden Hauptteilen: Dem Gasolinlagerfaß, dem Vergaser mit Rotationskörper, sowie dem Ventilator, welcher je nach den betr. Ortsverhältnissen mit einem Wassermotor, Elektromotor oder Gewichtsapparat angetrieben wird.

Er arbeitet vollkommen automatisch und beschränkt sich seine Bedienung lediglich auf das Nachfüllen des Gasolinlagerfaßes.

Das Luftgas ist ein Gemenge aus Luft und Gasolin; letzterer ist ein bei der Petroldestillation gewonnener flüssiger Kohlenwasserstoff.

Diese Apparate eignen sich besonders zur Beleuchtung für abgelegene Villen, Gasthäuser und Berghotels, Fabriken etc.

Ein Apparat im Betriebe kann noch für einige Tage in der Ausstellung in der Tonhalle besichtigt werden.

Metallwarenfabrik Zug. Nach dem vorliegenden 14. Geschäftsbericht für das mit 30. Juni abschließende Betriebsjahr 1910/11 belief sich der Ertrag des Warenkontos auf 315,507 Fr. (i. V. 287,283 Fr.). Auf das voll einbezahlte Aktienkapital von 2 Mill. Fr. (i. V. 1,8 Mill.) werden wiederum 8% Dividende verteilt. Die Smalteria Italiana, schreibt der Bericht, hat dieses Frühjahr bei solider Bilanzierung eine 4%ige Dividende verteilt. Das erste Semester war befriedigend, während die momentanen Aussichten nicht gerade günstig sind. Der Bericht konstatiert im fernerem, daß sich der Umsatz im eigenen Geschäft im In- und Ausland vergrößerte. Der Durchschnitts-Kilo-Erlös der Emailwaren sei gegen Ende des Berichtsjahres langsam gestiegen, entsprechen

aber nicht der Steigerung der Rohmaterialien und Löhne. Im Durchschnitt beschäftigte das Unternehmen 459 Arbeiter gegenüber 402 im Vorjahre. Zum Schluß mag erwähnt werden, daß auf Ende des Geschäftsjahres ein Einfamilienhaus und ein Doppelwohnhaus à 6 Wohnungen fertiggestellt und bezogen wurden (im Vorjahr waren zwei Arbeiterhäuser und ein Beamten-Einfamilienhaus fertiggestellt worden).

Literatur.

Die Stanzertechnik der Klein-Mechaniken, Blech-emballagen und Konservenbüchsen-Fabrikation. Ihre Maschinen, Einrichtungen und Arbeitsmethoden dargestellt von Waldemar Schöning, Metall-Techniker. Verlag von Carl Pataky, Metalltechnischer Verlag, Berlin S. 42, Prinzenstr. 100. Preis Fr. 2.70.

Diese Herstellungsmethoden sind nicht nur von Wert für den Fachmann als Fabrikant, sondern auch von Interesse für den Konserven-Präparator und Konsumenten, besonders bezüglich des Materials sowie der Arten des Verschlusses und des Verschleißens der Konservenbüchsen. Diesen beiden Interessentenkreisen will diese Schrift neben den anderen Fachkreisen dienen.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. (4 Markten für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

625. Wer kann mir innert vier Wochen 75 m gußeiserne Muffenröhren von 200 mm Lichtweite liefern, neu oder gebraucht, in gutem Zustande. Offerten unter Angabe der Längen der Röhren, Gewicht und Preis per laufenden Meter franko Chur unter Chiffre M 625 an die Exped.

626. Wer könnte ein größeres Quantum dörre: a) 34 mm, b) 28 mm Bretter liefern, einseitig gehobelt in Nut und Ramm und zu welchem Preise? Offerten sind erbeten unter Chiffre HE 626 an die Exped.

627. Wer liefert dörre, tannene, erstklassige Läden 24, 27, 30, 33 und 36 mm dick. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre L 627 an die Exped.

628. Wer ist Lieferant von elektrischen Speise-Aufsätzen inkl. Montage. Gefl. Offerten an D. Düring, Werdstraße 31, Zürich III.

629. Gibt es Apparate oder Maschinen, um geschweifte Holzprofile zu schleifen? Offerten unter Chiffre FM 629 an die Exped.

630 a. Wer liefert zu vorteilhaften Preisen Metallschrauben Nr. 27, flach, Länge von 40–80 mm bei jeweiligen Bezügen von ca. 10,000 Stück? **b.** Wer erstellt oder liefert billige Kreisel-pumpen (Rotationspumpe)? **c.** Welche Firma ist in der Lage zu billigsten Preisen ca. 1000 m schwarze Gasrohre $\frac{1}{4}$ " abzugeben, welcher Auftrag sich regelmäßig wiederholt. Diesbezügliche Offerten an G. Leibundgut-Kupferschmid, mech. Werkstätte, Ober-Diebbach (Bern).

631. Welcher Kleinmechaniker würde die genaue Anfertigung von 50 Stück Wasserauslauf-Regulierungen für laufende Brunnen besorgen. Musterstück kann geliefert werden. Nähere Auskunft erteilt Fritz Jenzer, Holzhändler, Koppigen (Kt. Bern).

632. Wer liefert Saug- und Druckpumpen von 3–4 m Saug- und ebensoviel Druckhöhe mit zirka 20–30 m Schlauch. Die Pumpe müßte auf Gestell montiert sein. Offerten sind zu richten an Anton Jten & Sohn, Zimmermeister, Oberägeri (Zug).

633. Wer besorgt die Reparatur von Öllampen verschiedener Systeme unter Garantie nachheriger richtiger Funktion?

634. Wer hätte eine neue oder gebrauchte, jedoch tadellos erhaltene Dampfmaschine, Lokomobil, oder jeder Art Motor von 15–25 PS, kauf- oder mietweise, billig abzugeben? Offerten an Jos. Hänssler, Zimmermeister, Unter-Megeri (Kt. Zug).

635. Wer hätte einen gebrauchten Gleichstrommotor (Dynamo, von 5–6 PS, 120–180 Volt, billig zu verkaufen? Offerten unter Chiffre M 635 befördert die Exped.

636. Wer hätte eine kleine, mechanisch angetriebene Saug- und Druckpumpe zu verkaufen? Saughöhe ca. 3–6 m, Druckhöhe